



Wann i zum Tanzn geh

M/T: traditionell,
aus Oberösterreich

D A⁷ A⁷ D

Wann i zum Tan - zn geh, duat mia koa Fuaß ned weh,

5 D A⁷ A⁷ D folgt Zwischenspiel

wann i dann ar - beitrn muass, aus is mitm Fuaß.

Zwischenspiel mit oberösterreichischem „Paschen“

Flachhand-klatschen

Hohlhand-klatschen

Juba-schlag*

Instrumente, z. B. Flöte, Violine

In Oberösterreich gibt es den Brauch des „Paschens“: Damit ist das rhythmische, gemeinsame Klatschen mehrerer Personen gemeint. Dabei erzeugt man durch unterschiedliche Spannung und Wölbung der Handflächen verschiedene Klatschgeräusche. Bis zu sechs unterschiedliche Rhythmen können zwischen den Strophen von lustigen Vierzeilern gleichzeitig gepascht werden, was besondere Effekte ergibt.

Carl Orff greift in seinen Stücken oft volksmusikalische Elemente auf. Der Text „Wenn ich zum Tanzen geh“ findet sich mit einer anderen Melodie im Orff-Schulwerk Bd. IV (1954), S. 24 f.